

## Photonics West 2007

**Auf einem deutschen Gemeinschaftsstand werden deutsche Photonik-Firmen und -Institute innovative Optische Technologien "made in Germany" präsentieren.**

Vom 23.-25. Januar findet in San José, Kalifornien, USA, die Photonics West 2007 statt. OptecNet Deutschland, Spectaris und das IEC Berlin werden mit Unterstützung des BMWi den "German Pavilion" im Convention Center organisieren und damit 37 kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie außeruniversitären Forschungsinstituten die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Produkte und Dienstleistungen auf dem nordamerikanischen Markt bieten.

Am Eröffnungstag der Messe werden Invest in Germany, Spectaris und OptecNet Deutschland die Marke "Made in Germany" durch gemeinsame Aktivitäten im Rahmen eines erstmals veranstalteten "German Day" in den Mittelpunkt rücken und ein "Business & Media

Luncheon" organisieren, mit Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus als Hauptredner. Auf Einladung des Deutschen Generalkonsulats San Francisco wird am Rande der Messe eine gesellige Abendveranstaltung vorbereitet.

[www.optecnet.de](http://www.optecnet.de)  
[spie.org/events/pw](http://spie.org/events/pw)



Ende Januar 2007: German Pavilion in Halle 3, Stand 1801

## Handykamera-Boom für CMOS-Bildsensoren

70% der im Jahr 2005 verkauften Digitalkameras befanden sich in Mobiltelefonen, so die Marktanalysten von In-Stat, Scottsdale, Arizona, USA, einem Tochterunternehmen von Reed Elsevier. Durch die enorme Nachfrage hielt das starke Wachstum im Bildsensor-Markt an, wobei fast dreimal mehr CMOS-Sensoren gefertigt wurden als CCDs. Bis 2010 wird ein noch höherer CMOS-Marktanteil prognostiziert, Antreiber sind neben Handys auch Web- und Spielzeugkameras. Digitale Fotoapparate blieben 2005 mit über 70 Millionen verkauften Einheiten der zweit-

größte Markt für Bildsensoren. Hier wie auch bei Camcordern und Überwachungskameras wird das CCD-Geschäft laut In-Stat weiter florieren. Einen starken Marktauftritt hatten 2005 in PCs integrierte Kameras, insbesondere in Notebooks. Auch Nischenmärkte wie Heckkameras im Auto verzeichneten starke Zuwächse bei Fahrzeugen der Oberklasse, Geländewagen und Minivans. Die Studie "Image Sensors 2006: CMOS Sensors Outship CCDs" mit 32 Seiten ist für 3495 US\$ bei In-Stat erhältlich.

[www.instat.com](http://www.instat.com)

## Hightech-Strategie des BMBF

**Bundesforschungsministerin Schavan will mit einer Innovationsstrategie für Deutschland mehr Freiheit und Schubkraft für zündende Ideen – und 1,5 Millionen Arbeitsplätze schaffen. Optische Technologien sollen dabei eine wichtige Rolle spielen.**

Die nationale Hightech-Strategie „Ideen zünden!“, mit der Deutschland einen europa- und weltweiten Spitzenplatz in den Zukunftsmärkten erreichen soll, wurde im BMBF über forschungspolitische Ressortgrenzen hinweg



**Bundesministerium für Bildung und Forschung**

demographischen Entwicklung und des wirtschaftlichen

entwickelt. Sie soll Rahmenbedingungen für mehr Freiheit, Wagemut und Umsetzungskraft im „Land der Ideen“ schaffen, damit Spitzenleistungen in der Forschung schnell zu Produkten werden und neue Arbeitsplätze in den Zukunftsbranchen generieren, „bei konsequenter Umsetzung in den kommenden Jahren bis zu 1,5 Millionen“, so Schavan.

Die fünf Querschnittsbereiche der Hightech-Strategie sind: Enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Steigerung des privaten Innovationsengagements, gezielte Verbreitung von Spitzentechnologien, Internationalisierung von Forschung und Entwicklung sowie Talentförderung. Gefördert werden sollen sie z.B. über Forschungsprämien für Aufträge kleiner und mittlerer Unternehmen an Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Gründungsförderung für neue Hightech-Unternehmen sowie die Begabtenförderung.

Zusätzlich zu den Querschnittsbereichen wurden 17 Innovationsfelder definiert, darunter u.a. die Optischen Technologien, aber auch Information und Kommunikation, Luft- und Raumfahrt, Fahrzeug- und Verkehrstechnologien, Mikrosystemtechnik, Nano-, Bio- und Werkstofftechnologien.

Gleichzeitig sollen Aus- und Weiterbildung gestärkt werden, um eine Entwicklung hin zur

wissens- und forschungsintensiven Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft zu schaffen. Prognosen gehen davon aus, dass Deutschland aufgrund der

Strukturwandels auch künftig deutlich mehr Bedarf als Angebot an Fachkräften haben wird. Dies gilt für Facharbeiter und Techniker, vor allem aber für akademisch gebildete Fachkräfte, da hier die erwartete Nachfrage in den kommenden 10 bis 20 Jahren besonders bedeutsam ist. Chancen sieht hier eine Prognose der Kultusministerkonferenz, die erwartet, dass in den Jahren bis 2015 die Studierendenzahlen von rund 2 Millionen auf bis zu 2,5 Millionen ansteigen werden.

Für einen systematischen Brückenschlag von der Wissenschaft zur Wirtschaft hat das BMBF eine Forschungsunion Wirtschaft-Wissenschaft einberufen und hochkarätig besetzt. Sie soll die Umsetzung der Hightech-Strategie begleiten, Technologie-Perspektiven für Zukunftsmärkte eröffnen und die enge Kooperation von Forschungsinstitutionen und Unternehmen fördern. Nominal investiert der Bund bis zum Jahr 2009 insgesamt 14,6 Mrd. € für Hightech, um dem Ziel näher zu kommen, bis 2010 den Anteil von Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt auf 3% zu heben – fast im gleichen Atemzug werden die Länder und die Wirtschaft aufgefordert, ihren Teil dazu beizutragen.

[www.ideen-zuenden.de](http://www.ideen-zuenden.de)  
[www.bmbf.de/de/6608.php](http://www.bmbf.de/de/6608.php)